

L00187 Eduard Michael Kafka
an Arthur Schnitzler, 7. 3. 1893

Wilh. Sundermeyer
Bahnhof Kreiensen .

Kreiensen , den 7/III 1893.

Lieber Schnitzler,

- 5 bitte, wollen Sie die Güte haben, mir ein Ex. » Anatol « möglichst umgehend nach
München , oder beffer nach Mannheim (Pfälzer Hof) fenden. –
Es that mir fehr leid, Sie vor einigen Tagen, als ich über Brünn u. Prag , ein paar
Stunden in Wien weilte, nicht getroffen zu haben.
Man erzählte mir Trauriges von Fels ; es war mir eine warme Freude, zu hören,
10 dafs Sie sich feiner nach Kräften annehmen. Bitte, fchreiben Sie mir doch gütigft
ein paar Zeilen, wie es ihm geht, – oder, lieber, fenden Sie mir seine Adrefse; ich
will, da ich ihm nun doch wol kaum mehr werde befuchen können – vor meiner
fchwedifch - norwegifchen Reife – gerne ein paar Zeilen an ihn richten.
Leben Sie recht wohl, lieber Freund, u. feien Sie herzlichft begrüßt
15 von Ihrem getreuen

EMKafka

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3604.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 763 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung